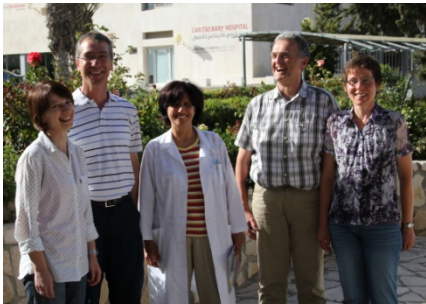


Freunde des Caritas Baby Hospital

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,



knapp drei Jahre nach der Gründung unserer Initiative haben wir gemeinsam das Caritas Baby Hospital in Bethlehem besucht. Unter dem Motto „Komm und sieh!“ konnten wir als Reiseleiter bzw. Teilnehmer einer geistlichen Reise auf den Spuren Jesu in Israel und Palästina die Botschaft Jesu neu entdecken, bewegende Begegnungen mit einheimischen Christen erleben und die herzliche und vertrauensvolle Gemeinschaft unserer Reisegruppe wachsen spüren.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ meinte Martin Buber und so möchten wir in diesem Newsletter von unseren Begegnungen während der Reise berichten und Sie ermutigen, ebenfalls in das Heilige Land zu reisen und so Ihre Solidarität mit den Christen dort zu zeigen. Trotz aller Hoffnungslosigkeit strahlen die Menschen eine Lebendigkeit aus, die ansteckt – ihr Glaube gibt ihnen Kraft und hilft ihnen, den Mut nicht zu verlieren. Beten wir für sie und unterstützen wir sie finanziell und ideell. Es danken Ihnen herzlichst

Ihre Freunde des Caritas Baby Hospital

Begegnungen mit Christen im Heiligen Land



Schwester Martha: „Meine Schuhe vor den Menschen hier ausziehen“

Schwester Martha Bertsch SSND leitet das „Pilgerhaus Abuna Faraj“ (www.afpilgrimhouse.com) in Nazareth, ein Gästehaus der griechisch-katholischen Kirche und unsere Unterkunft während der ersten vier Tage. Schwester Martha stammt aus Vorarlberg in Österreich und hat lange im Heiligen Land gelebt, bevor sie von Erzbischof Elias Chacour gebeten wurde, das Gästehaus wieder aufzubauen. Schwester Martha empfing uns sehr herzlich, wir fühlten uns gleich wie daheim und genossen das leckere arabische Essen. Sie nahm sich auch einen Abend Zeit für uns und erzählte von ihrem Leben und auch von Abuna Faraj, einem verstorbenen Priesterfreund von Elias Chacour. Schweren Herzens verabschiedeten wir uns von Schwester Martha und wünschen ihr weiterhin alles Gute und viele Gäste!



Mère Bushra: „Wir bekommen immer, was wir brauchen“

Mère Bushra, eigentlich Schwester Maria Bushra Zehentmayr aus dem Pinzgau in Österreich, ist Äbtissin des griechisch-katholischen Klosters der Verkündigung in Nazareth, einem kontemplativen Frauenkloster, das oberhalb des Pilgerhauses Abuna Faraj in einem wunderbaren Garten liegt. Mère Bushra zeigte uns zunächst die Kirche und berührte uns sehr mit ihren knappen, mitten ins Herz treffenden Gedanken, die weit mehr waren als eine Beschreibung der Wandmalereien. Anschließend führte uns Mère Bushra in die Ikonenwerkstatt, wo sie uns auf erfrischende Weise die Ikonen näher brachte, und stand uns für ein Gespräch zur Verfügung, für das sie sogar die Vesper ausfallen ließ, um alle unsere Fragen in Ruhe zu beantworten. „Ein Mensch, der Gebet ist“, sagte eine Reisetilnehmerin über sie, und wir alle waren sehr dankbar, sie kennen gelernt zu haben.

Claire Anastas: „Kommen Sie wieder, vergessen Sie uns nicht!“

In Bethlehem trafen wir auf unserem Weg zum Caritas Baby Hospital Claire Anastas, eine palästinensische Christin, deren Haus früher an einer Hauptstraße lag und mittlerweile auf drei Seiten von der Mauer umgeben ist. Sie betreibt einen Souvenir-Shop, dessen Umsatz eingebrochen ist, und versucht, mit einem Online-Shop Kunden zu erreichen (www.anastas-bethlehem.com) und für sich und ihre Familie wieder eine Lebensgrundlage aufzubauen. Claire Anastas empfängt auch Gruppen in ihrem Haus. Die Begegnung und das kurze Gespräch mit ihr auf der Straße wirkten lange nach.



Archimandrit Joseph Saghbi: „Das Wichtigste an unserem Glauben? Die Menschwerdung Christi.“

In Jerusalem wohnten wir im Pilgerhaus des griechisch-katholischen Patriarchats, das sich in der Altstadt beim Jaffa-Tor befindet. Die Heiligen Stätten liegen alle in Fußwegentfernung und von der Dachterrasse hat man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt. Abuna Joseph führte uns in und durch die Patriarchatskirche, wo er uns unter anderem die Ikonen erläuterte.



Abt Gregory Collins OSB: „Das Wichtigste ist die Gemeinschaft“

Gregory Collins ist seit 2011 Abt der Dormitio-Abtei auf dem Berg Zion in Jerusalem (www.dormitio.net). Ihn lernten wir als humorvollen und unterhaltenden Gesprächspartner kennen, der überzeugt davon ist, dass der Heilige Geist beteiligt sein muss, wenn ein irischer Mönch in einem deutschsprachigen Kloster in Jerusalem Abt wird. Doch das Gespräch nahm eine ernste Wendung, als er von hebräischen Graffiti auf den Mauern der Dormitio-Abtei und von zerstochenen Autoreifen berichtete und davon, dass er als Mönch schon auf offener Straße angespuckt wurde. Abt Gregory erzählte uns auch, dass die Benediktiner-Gemeinschaft darüber berät, was sie tun werden, wenn es zu kriegerischen Auseinandersetzungen kommt. Sein lapidarer Satz „Es wird Krieg geben.“ stimmte sehr nachdenklich und beschäftigte uns noch in vielen Gesprächen.



Bei Faten Mukarker: „Leben zwischen Grenzen“

Faten Mukarker ist eine palästinensische Christin, geboren in Bethlehem, im Alter von zwei Monaten nach Deutschland gekommen, mit 20 Jahren von ihren Eltern nach Beit-Jala bei Bethlehem verheiratet. Sie empfängt und bewirbt Reisegruppen in ihrem Haus und reist auch für Vortragsreisen nach Deutschland. Wir wurden von ihrer Familie herzlich empfangen und aufmerksam umsorgt: Ihr Mann Nicola kochte ein typisch arabisches Essen für uns, Sohn Kamal erzählte uns vom Alltagsleben in Palästina und Tochter Ursula von ihrer Arbeit bei „Wings of Hope for Trauma“ (www.woh-for-trauma.com), einem Zentrum, in dem traumatisierte Menschen Hilfe finden. Ein in jeder Hinsicht „sättigendes“ Erlebnis!

Veranstaltungen

■ **Rückblick: Festakademie 2013 – Haus HohenEichen Dresden**

Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ stellten die Freunde des Caritas Baby Hospital das Kinderkrankenhaus in Bethlehem und ihre Initiative vor. Einige Bilder dieses Tages finden Sie auf unserer Homepage unter www.freunde-cbh.de.

Lesenswert

- Pia De Simony und Marie Czernin:
Elias Chacour – Israeli, Palästinenser, Christ
Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2007
Ein Porträt dieses unermüdeten Arbeiters für Frieden und Aussöhnung
- Faten Mukarker:
Leben zwischen Grenzen. Eine christliche Palästinenserin berichtet
Edition Zeitzeugen, Hans Thoma Verlag 1998

Impressum

Freunde des Caritas Baby Hospital
Haus HohenEichen, Dresdner Str. 73, 01326 Dresden, Tel.: 0351 / 26164-0
E-Mail: info@freunde-cbh.de
Internet: www.freunde-cbh.de, <http://www.facebook.com/freunde.des.caritas.baby.hospital>
Spendenkonto: Jesuitenmission, LIGABANK BLZ 750 903 00, Konto-Nr. 511 55 82,
Verwendungszweck: X49901 Baby Hospital Bethlehem